

Wiesbadener Tagblatt.

No. 3.

Mittwoch den 5. Januar

1853.

Bestellungen auf das mit dem 1. Januar begonnene erste Quartal des „Wiesbadener Tagblatts“ werden noch fortwährend à 30 fr. angenommen; der Bringerlohn ins Haus ist 9 fr. Inserate werden die Zeile in gewöhnlicher Schrift mit 2 fr. berechnet und versprechen diese den besten Erfolg, da das Tagblatt in Wiesbaden und Umgegend das **stärkst verbreitete Blatt** ist.

L. Schellenberg'sche Hof-Buchhandlung.

Bekanntmachung.

Freitag den 7. Januar f. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in dem Geschäftslocale des Herzoglichen Finanzministeriums

- 22 Schränke von verschiedener Größe,
- 5 Actengestelle,
- 8 Pulte,
- 3 Tische,
- 1 blechernes Kohlenbecken,
- 6 Stühle mit Leder überzogen,
- 2 Weidenstühle und
- 1 Drehstuhl

an den Meistbietenden öffentlich vergeben.

Wiesbaden, den 29. December 1852.

30

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

Gutsverpachtung.

Die nachbeschriebenen für den Central-Studienfonds acquirirten Grundstücke in hiesiger Stadtgemerkung sollen Dienstag den 11. Januar f. J., Morgens 9 Uhr, in dem hiesigen Rathhause auf 18 Jahre öffentlich verpachtet werden.

No. Mrg. R. Sch. Gl.

- | | | | | | |
|---|---|----|----|---|---|
| 1 | — | 35 | 52 | 1 | Acker auf dem Mainzerweg, neben Jakob Kallb und der Pfarrei. |
| 2 | — | 92 | 16 | 2 | Acker im Kohlforb, neben Herrn von Kößler. |
| 3 | — | 49 | 83 | 2 | Acker auf dem Mosbacherberg, neben Philipp Roder und Friedrich Poths. |
| 4 | — | 70 | — | 2 | Acker unterm Heiligenborn, neben Conrad Stern und Wittwe Zahn. |
| 5 | 1 | 17 | 20 | 2 | Acker im Kohlforb, neben Christ. Cron. |
| 6 | — | 89 | 80 | 2 | Acker im Schwalbenschwanz, neben Herrn v. Kößler. |
| 7 | 1 | — | 20 | 2 | Acker mitten auf dem Mosbacherberg, neben Philipp Scheurer. |

No.	Mrg.	N.	St.	Gl.	
8	—	45	63	2	Acker auf dem Schiersteinerberg, neben Reinhard Thon.
9	1	17	60	2	Acker am steinern Heiligenhaus, neben Wilh. Berger.
10	—	42	28	2	Acker Ueberhoben, neben Christ. Thaler.
11	—	47	1	2	Acker auf der Truttenbach, neben Daniel Räßberger.
12	—	73	28	2	Acker bei Seeroben, neben David Kimmel, hat 1 Rußbaum.
13	—	80	57	3	Acker auf den Rödern, neben Friedrich Blum, hat 11 Bäume.
14	—	22	55	2	Acker Ueberrieth, neben Ad. Köpp.
15	—	51	32	3	Acker am Wolkenbruch, neben Gottfried Cron, mit 6 Bäumen.
16	—	45	—	1	Acker auf der breiten Salz, neben H. Berger und Jonas Kraft.
17	—	10	81	1	Acker auf der breiten Salz, neben Philipp Berger und M. Schirmer.
18	—	75	52	2	Acker am Walluserweg, zieht durch den Dogheimerweg, neben Georg Schmidt.
19	—	40	85	2	Acker am alten Walluserweg, neben Rathsherrn Cron.
20	—	87	62	2	Acker durch den Dogheimerweg, neben Daniel Göttel, mit 2 Bäumen.
21	—	31	29	2	Acker ober dem Kirschbaum, neben B. Blum.
22	—	44	18	2	Acker daselbst neben Daniel Kimmel und G. Cron.
23	—	48	2	2	Acker zwischen den zwei Hollerbörn, neben G. Cron und H. D. Herz.
24	1	7	74	3	Acker in der Wellrig, neben Daniel Räßberger.
25	—	90	39	3	Acker auf dem Leberberg, neben Wilhelm Berger, hat 2 Rußbäume.
26	—	47	63	3	Acker auf dem Leberberg, neben Heinrich Schaaf.
27	—	42	72	3	Acker auf dem Leberberg, neben Phil. Dörr.
28	—	49	8	3	Acker im kleinen Hainer, neben Mich. Trapp.
29	—	45	36	3	Acker daselbst, neben dem Hospitalgut.
30	—	44	92	3	Acker daselbst, neben Carl Cramer.
31	1	15	52	1	Acker durch den Haingraben, neben David Kimmel.
32	—	94	70	2	Acker unter der Hainbrücke, neben David Hofmann.
33	—	95	86	1	Acker unter der frummen Gewann, neben Johann Phil. Dörr und Schlidt.
34	—	74	82	3	Acker im großen Hainer, neben Chr. Herber, hat 6 Bäume.
35	1	39	87	2	Acker am Mühlweg, neben Adam Dörr und Anton Jung, ist mit ewigem Klee bestellt.
36	—	71	48	1	Acker an der zweiten Remise, neben Phil. Jakob Beyerle.
37	1	1	14	1	Acker an der zweiten Remise, neben Friedrich Habel.
38	—	89	25	2	Acker ober der Steinmühle, neben J. Mahr.
39	1	34	80	3	Acker ober den zwei Börn, neben der Chaussee, hat 12 Bäume.
40	1	33	82	2	Acker an der dritten Remise, neben Ad. Seilberger.
41	—	34	44	3	Acker hinter den zwei Börn, neben Cath. Cron.
42	—	95	42	3	Acker hinter der dritten Remise, neben D. Schlidt.
43	2	81	40	3	Acker vor der Gerstengewann, neben Friedrich Göß, ist mit deutschem Klee bestellt.
44	1	42	90	3	Acker zieht durch den Mühlweg, neben Jakob Weber und Friedrich Poths.

- 45 — 2 67 — Garten auf dem warmen Damm, neben Valentin Roos und Phil. Herz.
- 46 — 43 66 2 Acker im Wolfsgraben, zwischen Jakob Cron.
- 47 — 49 34 2 Acker oben bei Wiesborn, neben Ehr. Schlichter.
- 48 — 47 25 1 Wiese in der schmalen Salz, neben Phil. Nöll.
- 49 — 87 70 2 Wiese unterm Sonnenbergerweg, neben H. Burk.
- 50 — 40 47 2 Wiese unterm Sonnenbergerweg, neben dem Pfad.
- 51 — 27 30 2 Wiese am Faulweidenborn, neben H. Dahlem.
- 52 — 25 79 2 Wiese daselbst, neben Conrad Heus.
- 53 — 65 67 1 Wiese daselbst, neben Phil. Weygandt.
- 54 — 34 26 2 Wiese in der Kimpelwiese, neben Heinrich Müller.
- 55 — 17 13 2 Wiese daselbst, neben Heinrich Börner.
- 56 — 49 51 2 Wiese daselbst, neben Reinhard Bücher.
- 57 — 35 13 2 Wiese daselbst, neben der Pfarrei.
- 58 — 96 60 3 Wiese in der Au, neben Joh. Schmidt.
- 59 — 74 84 — Acker am steinernen Heiligenhaus, neben H. Donnäcker von Dogheim.
- 60 2 14 13 — Wiese im Gehrn, neben Phil. Krefß und dem Mosbacher Wald.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1852.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

31

Bekanntmachung.

Donnerstag den 13. Januar, Nachmittags 3 Uhr, wird bei unterzeichneter Stelle die Beifuhr von 217 Klafter Holz für die Dicasterien dahier aus den Domanielwalddistricten Altenstein, Mühlrod und oberer Gewachsfenerstein in verschiedenen Abtheilungen an den Wenigstfordernden versteigert.

Wiesbaden, den 3. Januar 1853.

Herzogliche Receptur.
Reichmann.

32

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 5. Januar, Vormittags 9 Uhr, läßt der Vormund der minderjährigen Kinder erster Ehe des verstorbenen Schneidermeisters Johann Kröck von hier die denselben aus dem Nachlasse ihres Vaters anerkannten Mobilien, als: Tische, Stühle, Kommode, Betten, Leinen- und Weißgeräthe, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthschaften in dem in der Marktstraße belegenen Wohnhause der Philipp Scheurer Wittwe freiwillig gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Wiesbaden, 5. Januar 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 6. Januar, Vormittags 11 Uhr, werden zur Unterhaltung der städtischen Waldwege folgende Arbeiten öffentlich wenigstnehmend auf dem Rathhause dahier vergeben:

- 1) Steingewinnen und Steinzerkleinern, angeschlagen zu 120 fl. — fr.
2) Steinbeifuhr 43 " 30 "

Wiesbaden, den 4. Januar 1853.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Eine gefasste **heiße Quelle**, deren Leitung nach der Wilhelmstraße, Burgstraße u. bewerkstelligt werden kann, ist preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

33

Nassauischer Kunstverein.

Zu der am gestrigen, unter polizeilicher Aufsicht stattgehabten Weihnachtsverloosung von Zeichnungen, Aquarellen, Skizzen und Gemälden **Nassauischer Künstler** waren 638 Loose (à 30 fr.) abgesetzt worden. Es konnten daher von der Commission, nach Abzug der Kosten, 305 fl. zum Ankauf von 16 Gewinnen verwendet werden, darunter 2 Gemälde jedes zu 40 Gulden, 3 zu 30 Gulden jedes, 4, jedes zu 20 Gulden, die übrigen im Preis zwischen 20 Gulden und 8 Gulden.

Laut Verloosungsprotokoll fielen die 16 Gewinne in folgender Ordnung an die beigesetzten Loosnummern:

1. Zug, Gewinn No. 14, Aquarellbild von Dieffenbach in Hadamar, gewann das Loos 423, Hr. v. Dungern in Weilburg.
2. Zug, Gewinn No. 4, Landschaft von Scheuer in Wiesbaden, fiel auf Loos 149, Hr. C. Seel in Wiesbaden.
3. Zug, Gewinn No. 16, große Landschaft von Müller in Geisenheim, kam auf das Loos 57, J. K. S. Frau Herzogin Pauline.
4. Zug, Gewinn No. 11, Landschaft von Jacobi in Wiesbaden fiel auf das Loos 595, Hr. Med.-Rath Dr. Reuter in Wiesbaden.
5. Zug, Gewinn No. 2, Landschaft mit Burg von Scheuer in Wiesbaden, gewann das Loos 577, Hr. Graf von Mons in Wiesbaden.
6. Zug, Gewinn No. 7, Federzeichnung von Müller in Geisenheim, fiel auf das Loos 424, Hr. v. Dungern in Weilburg.
7. Zug, Gewinn No. 13, Mädchen mit Papagey von v. Bracht in Wiesbaden, gewann das Loos 53, J. K. S. Frau Herzogin Pauline.
8. Zug, Gewinn No. 8, Landschaft von Scheuer in Wiesbaden, gewann das Loos 67, J. K. S. Frau Herzogin Pauline.
9. Zug, Gewinn No. 15, Landschaft von Schmitz in Biebrich, gewann mit dem Loos 415, Hr. Lehrer Fehner in Wiesbaden.
10. Zug, Gewinn No. 9, Landschaft von Schmitz in Biebrich, fiel an das Loos 248, Hr. Hauptmann Stahl in Biebrich.
11. Zug, Gewinn No. 12, Landschaft von Scheuer in Wiesbaden, kam an das Loos 249, Hr. Prof. Hopfgarten in Biebrich.
12. Zug, Gewinn No. 5, Landschaft von Portmann in Wiesbaden, gewann das Loos 205, Hr. Buchhändler Kreidel in Wiesbaden.
13. Zug, Gewinn No. 10, Landschaft von Schmitz in Biebrich, kam auf das Loos 446, Hr. Adami-Leyden in Hadamar.
14. Zug, Gewinn No. 3, Landschaft von de Laspée in Wiesbaden, fiel auf das Loos 356, Hr. Jos. Kremer in Limburg.
15. Zug, Gewinn No. 6, Landschaft von de Laspée in Wiesbaden, gewann das Loos 413, Hr. Grabowsky in Wiesbaden.
16. Zug, Gewinn No. 1, Landschaft von Jacobi in Wiesbaden, gewann das Loos 13, Seine Hoheit der Herzog.

Wiesbaden, den 31. December 1852.

Der Vorstand.

Eine große vollständige **Laden-Einrichtung** nebst Utensilien für ein Material- und Farbwaaren-Geschäft ist mit und ohne Waarenvorräthe billig zu verkaufen. Näheres in frankirten Anfragen Lit. C. No. 109½ in Mainz.
P. S. Aus obiger Einrichtung lassen sich gerne zwei machen.

Die Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Um vielfältig geäußerten Wünschen entgegenzukommen, wird mit dieser Woche für Anfänger und Geübtere, Herren und Damen, ein **dreimonatlicher, praktischer** Cursus in der **engl. und franz. Sprache** eröffnet, wobei die Stunden Abends von 6 Uhr an Statt finden.

Anmeldungen bittet man im Laufe dieser Woche zu machen, da nach dem Beginne der Cursus Niemand mehr eintreten kann. Nähere Auskunft bei dem Unterzeichneten.

Wiesbaden, den 3. Januar 1853.

Dr. Schirm. 34

Englische Sprache und Literatur, und Shakspearean Readings.

Dr. Heinrich Fick, Verfasser der bekannten englischen Lehrbücher (Grammatik, Lesebuch, Wörterbuch etc.), früher Professor of German Literature at the late College for Civil Engineers, Putney, London, hat sich, nach 25jährigem Aufenthalt in England, in Mainz niedergelassen, und wird, nach eingeholter Erlaubniß eines Herzoglich Nassauischen Staatsministeriums, einigemal in der Woche (vorläufig Dienstags und Freitags — das erstemal am 4. Januar 1853) nach Wiesbaden kommen, um Unterricht im Englischen zu ertheilen, und einen Cursus von Shakspearean Readings zu geben. Das Nähere wird Herr Buchhändler **Kreidel** in Wiesbaden, auf Nachfrage, gefälligst mittheilen.

35

An jedem der beiden Weihnachtsabende wurde aus einem Wirthshause in der Neugasse ein **seidener Regenschirm**, wahrscheinlich aus Versehen, von einem Gaste mitgenommen.

Der Eigenthümer der Schirme kennt den jetzigen Besitzer derselben genau und ersucht denselben, solche innerhalb 3 Tagen an die Expedition dieses Blattes zurück zu geben, widrigenfalls man in die unangenehme Lage versetzt sein würde, den Namen des Thäters der Oeffentlichkeit zu übergeben und zu dessen Bestrafung die geeigneten Schritte zu thun.

F. R.

Ein sehr großes **Fernrohr**, englischer Fabrikation (Harris) und von ganz vorzüglicher Qualität, welches letztere Herr Opticus **Rnaus** beständigen kann, ist billig zu haben. Wo? sagt die Expedition d. B.

19

Gefuche.

Ein flinker starker Bursche kann dauernde Beschäftigung finden.

36

Verloren.

Sonntag den 2. Januar, Abends, wurde von den 4 Jahreszeiten bis in das Theater ein schwarzer gestickter **Tüllschleier** verloren. Der Finder wird gebeten denselben gegen eine Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben.

37

Verloren.

Gestern Abend wurde von dem Laden des Herrn Beyerle in der Kirchgasse durch die Schulgasse bis in die Mauergasse ein brauner **Schleier** verloren. Der redliche Finder wolle denselben gegen eine Belohnung Mauergasse 1b im zweiten Stocke links abgeben. 38

Taunus = Eisenbahn.

Im Monat December 1852 wurden auf der Taunus-Eisenbahn 41,150 Personen befördert.

Die Einnahmen betrugen während dieser Zeit:

a) für Personentransport und Gepäck	18,854 fl. 29 fr.
b) „ Transport von 32,408 Ctr. Frachtgut	5,010 „ 38 „
c) „ „ „ 4 Reisewagen	29 „ 9 „
d) „ „ „ 368 Stück Schlachtvieh, 3 Pferde, den, 158 Hunden und 2023 Traglasten	403 „ 18 „

Summa der Einnahmen 24,297 fl. 34 fr.

Hierzu für Transport von 1575 Militärpersonen, deren
Effecten ic. vom 1. Januar bis Ende December 1852 729 fl. 44 fr.

Total 25,027 fl. 18 fr.

Für Unterhaltung.

Eine Freundin Napoleons.

Roman von Wilhelmine Lorenz

(Fortsetzung.)

2.

Zwei Tage nach dem Einzuge Napoleon's in Berlin erschienen zwei Frauenzimmer vor dem äußersten Thore des Königsschlusses, das sein jetziger Bewohner zum Kaiserschlusse erhoben, oder vielmehr erniedrigt hatte, und baten um Einlaß. Die Aeltere der beiden Damen war in Schwarz, die Jüngere in blendendes Weiß gekleidet. Beide trugen tiefe Trauer in den kummervollen Zügen. Die Wache wies sie zurück. Sie baten, sie stellten — die Gardisten zuckten die Achseln und blieben bei ihrer Verweigerung.

„Haben Sie Mitleid für unsern Schmerz“! bat Bertha in den rührendsten Lauten ihrer schönen Stimme und ihrem weichen Berliner Französisch, die schönen, in Thränen schwimmenden Augen zu den Unerbittlichen aufschlagend: „Wir flehen um das Leben eines Sohnes, eines Bruders“!

Welcher Mann widersteht so leicht einer Thräne in schönem Auge? Und Die, welche hier widerstehen sollten, waren Franzosen! Sie blickten einander an, und ihre Mienen fragten sich, ob sie hier nicht nachgeben dürften.

„Wir haben dem Kaiser eine Bittschrift zu überreichen“, nahm die Mutter wieder das Wort, die Schrift hervorziehend, die sie unter ihrem Shawl hielt.

„Sie haben eine Supplik, Gerard“! sprach der Jüngste der beiden Gardisten zu seinem etwas älteren Kameraden, und als dieser nichts dagegen einwendete, zog er das Gewehr, das er mit dem des Andern gekreuzt hatte,

etwas zurück und Bertha schlüpfte mit ihrer Mutter schnell hindurch. Strenger noch wiesen sie die beiden Militärs zurück, die an der Pforte standen, die in das Innere des Schlosses führt. Sie waren von der Mamelukengarde, die Bitten einer von Schmerz und Angst verzehrten Mutter, die Thränen einer in ihrer Trauer doppelt reizenden Schwester, machten keinen Eindruck auf ihre rauhen Seelen. Sie wendeten verächtlich den Rücken, und als die Armen fortfuhren zu bitten, drohten sie zürnend mit ihren krummen Säbeln.

„Was giebt es hier“? rief halbtrunken, wie gewöhnlich, die Treppe herablaufend Rustan, der Leibmameluk des Siegers bei Jena. Die Wache sagte ihm die Ursache. — „Recht so!“ antwortete er. „Zurück!“ schrie er den Flehenden in seinem arabisch-französischen Kauderwelsch zu: „mein kaiserlicher Herr hat Wichtigeres zu thun, als Weibergewinsel anzuhören! Zurück, sage ich oder . . .“ und er zog ein Pistol aus dem Gürtel und hielt es ihnen vor.

Mit bangem Angststuf wichen die Bittenden einige Schritte zurück.

Ein braver Veteran, welcher sich die Narbe, die über sein Gesicht lief, in der Schlacht bei den Pyramiden geholt, hatte vom Fenster des nahen Ordonnanzimmers den rohen Auftritt gesehen, und mit edlem Unwillen trat er jetzt heraus. Einige begütigende Worte an Rustan, der wohl roh, aber nicht bössartig war, besänftigten diesen; er steckte sein Pistol wieder ein und entfernte sich. „Laissez passer!“ befahl der Veteran jetzt den Mameluken. Diese glaubten sich zwar nicht verbunden, dem Befehle eines Offiziers zu gehorchen, der nicht zu der Mameluken-Garde gehörte, allein der Orden der Ehrenlegion in seinem Knopfloche, und die Erinnerung, daß er einer von Denen war, die mit Napoleon die Leiden und Gefahren Egyptens getheilt, legten ihnen Rücksicht auf. Sie wußten, daß ein solcher sich mehr erlauben durfte, als ein Anderer. Mit leisem Murren und finstern Auge ließen sie die beiden Frauen herein.

„Was suchen Sie hier, meine Damen“? frug sie nun in verbindlichem Tone ihr Beschützer.

Madame Werner erzählte ihm das Unglück ihres Sohnes, und bat ihn, sie und ihre Tochter zum Kaiser zu führen.

„Zum Kaiser“? frug der Offizier verwundert. „Man kann nicht so ohne Weiteres bei ihm eintreten“, setzte er lächelnd hinzu.

„Wir überbringen ihm eine Bittschrift“, fiel Bertha ein. „O, bitte! Wenn Sie uns führen, gelangen wir gewiß zu ihm“.

(Fortsetzung folgt.)

Tägliche Fremdenliste.

(Angefommen am 4. Januar.)

In Gast- und Badhäusern.

Adler. Hr. Thönges m. Gem., Kfm. a. Montabaur. Hr. von Gagern, Kreisamtmann a. Rüdesheim. Hr. Graf von Ingelheim m. Gem. und Dienerschaft a. Geisenheim. Hr. Löb, Kfm. a. Bingen. Hr. Gallenkamp, Student a. Heidelberg. Hr. Münster, Inspektor von der Oerrheinerhütte.

Grüner Wald. Hr. Baum, Kfm. und Hr. Kirschbaum, Dekonom aus Geln. Hr. Schwab, Kfm. a. Mainz.

Tannus-Hotel. Hr. Weber, Kfm. a. Aachen. Hr. Kessler, Kfm. a. Aschaffenburg.

Wiesbadener tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden.

Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr.

Morgens 8, 10 Uhr.

Nachm. 2, 5 Uhr.

Nachm. 12½, 4, 7½ Uhr.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 8½ Uhr.

Nachm. 1½ Uhr.

Nachm. 3 Uhr.

Abends 9½ Uhr.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 10 Uhr.

Nachm. 3 — 4 Uhr.

Coblenz (Briefpost).

Nachts 11 Uhr.

Morgens 6 Uhr.

Rheingau (Eilwagen).

Morgens 7½ Uhr.

Morgens 10½ Uhr.

Nachm. 3½ Uhr.

Nachm. 5½ Uhr.

Englische Post.

Abends 10 Uhr.

Nachm. 3 — 4 Uhr, mit

Ausnahme Dienstags.

Französische Post.

Nachm. 5 Uhr.

Morgens 9 Uhr.

Abgang u. Ankunft der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

6 Uhr.

2 Uhr.

7 " 35 Min.

5 " 35 Min.

10 " 25 "

Ankunft in Wiesbaden.

Morgens: Nachmittags:

8 Uhr 10 Min.

2 Uhr 45 Min.

9 " 25 "

3 " 55 "

12 " 25 "

7 " 25 "

Cours der Staatspapiere.

Frankfurt, 8. Januar 1853.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	1467	1463	Sardinien. Sardinische Loose . . .	42	41½
" 5% Metalliq.-Oblig.	86½	86½	Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	102½	102½
" 5% Lmb. (i. S. b. R.)	92½	92½	Polen. 4% Oblig. de fl. 500 . . .	—	92½
" 4½% Metalliq.-Oblig.	77½	77½	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R. . .	35½	31½
" 2½% ditto	—	43½	" Fried.-Wilh.-Nordb.	50½	50½
" fl. 250 Loose b. R.	127	126½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen . . .	102½	101½
" fl. 500 " ditto	—	200	" 4% ditto	99½	99
" 4½% Bethm. Oblig.	—	82	" 3½% ditto	92½	92½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B. . .	102	101½	" fl. 50 Loose	94½	93½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch. . .	95	94½	" fl. 25 Loose	32½	32½
Spanien. 3% Inl. Schuld	44½	43½	Baden. 5% Obligationen	103½	102½
" 1%	24½	24½	" 3½% ditto v. 1842	91½	91½
Holland. 4% Certificate	—	96½	" fl. 50 Loose	68	68½
" 2½% Integrale	66½	66	" fl. 35 Loose	39	39½
Belgien. 4½% Obl. in. F. à 28 kr. . .	100	99½	Nassau. 5% Obligat. b. Roths. . .	103	103½
" 2½% " " b. R.	58	57½	" 3½% ditto	92½	92
Bayern. 4% Oblig. v. 1850 b. R. . .	97	96½	" fl. 25 Loose	30½	30
" 3½% Obligationen	93½	92½	Frankfurt. 3½% Oblig. v. 1839 . .	95	95½
" Ludwigsh.-Bexbach	99½	99½	" 3½% Obligat. v. 1846	95	94½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R. . .	102½	101½	" 3% Obligationen	86½	86½
" 3½% ditto	91½	90½	" Taunusbahnactien	317	315
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr. . .	98½	97½	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30. . .	117½	117½
			Vereins-Loose à fl. 10	9½	9½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

	Brief	Geld		Brief	Geld
Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	99½	London Lst. 10 k. S.	117½	117½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S. . .	100½	99½
Berlin Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Paris Frs. 200 k. S.	94½	94
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	104½	Lyon Frs. 200 k. S.	94½	94
Bremen 50 Thlr. Lsd. k. S.	97½	96½	Wien fl. 100 C. k. S.	108½	108½
Hamburg MB. 100 k. S.	89½	89	Disconto	—	2%
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	104½			

Gold und Silber.

Neue Ld'or fl. 11. 6	Rand-Ducat. fl. 5. 37-36	Preuss. Thl. fl. 1. 45-45½
Pistolen 9. 42½-41½	20 Fr.-St. 9. 25½-24½	Pr. Cas.-Sch. „ 1. 45½-44½
Pr. Frdrd'or „ 9. 55-54	Engl. Sover. „ 11. 45	5 Fr.-Thlr. „ 2. 21½-20½
Holl. 10 fl. St. „ 9. 48½-47½	Gold al Meo. „ 380-378	Hochh. Silb. „ 24. 34-36

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.